

Kooperationsveranstaltung

27. Vergabetag Rheinland-Pfalz

Der Vergabetag, eine Kooperationsveranstaltung der Ingenieur- und Architektenkammer Rheinland-Pfalz sowie der drei kommunalen Spitzenverbände – Gemeinde- und Städtebund, Landkreistag und Städtetag Rheinland-Pfalz – fand in diesem Jahr zum 27. Mal statt und erfreut sich mit knapp 250 Teilnehmerinnen und Teilnehmern großer Beliebtheit. Ausgerichtet wurde die Veranstaltung wieder in der Ludwig-Eckes-Festhalle in Nieder-Olm.

Wilhelmina Katzschmann, Vizepräsidentin der Ingenieurkammer, eröffnete den Vergabetag und begrüßte die Gäste. In ihrem Grußwort nahm sie Stellung zu den vergaberechtlichen Entwicklungen, insbesondere zu den Auswirkungen des Gesetzentwurfes zur Beschleunigung der Vergabe öffentlicher Aufträge und zum Mittelstandsförderungsgesetz.

Ministerin Doris Ahnen aus dem Ministerium der Finanzen Rheinland-Pfalz hielt im An-

schluss ihr Leitreferat. Sie lobte das bereitgestellte Sondervermögen der Bundesregierung für wichtige Investitionen, wovon 4,8 Mrd. Euro für die nächsten 12 Jahre Rheinland-Pfalz zur Verfügung stehen werden. Weiterhin sprach sie über die Anpassung des rheinland-pfälzischen Mittelstandsförderungsgesetzes ab Frühjahr 2026. Es sieht vor, dass bei der Vergabe nicht nur auf die Unterteilung von Fach- und Teillosen verzichtet werden



V.l.n.r.: Annette Müller (Hauptgeschäftsführerin Architektenkammer RLP), Norbert Portz (Leiter Deutscher Städte- und Gemeindebund a.D., Ehrenamtlicher Beisitzer der Vergabekammer des Bundes), Hermann-Josef Pelgrim (Geschäftsführer Aufbau- und Entwicklungsgesellschaft Bad Neuenahr-Ahrweiler), Frank Schächner (sbp schlaich bergemann partner, Stuttgart), Prof. Dr. Mark von Wietersheim (Geschäftsführer Forum Vergabe, Berlin), Wilhelmina Katzschmann (Vizepräsidentin, IngK RLP), Thomas Weiler (Hauptgeschäftsführer Bauwirtschaft Rheinland-Pfalz), Edda Kurz (Vizepräsidentin der Architektenkammer RLP), Sebastian Stuijke (stellvertretender Geschäftsführer IngK RLP), Joachim Rind (Präsident Architektenkammer RLP), Katharina Häuser (Vorstand IngK), Doris Ahnen (Finanz- und Bauministerin RLP), Michael Mätzig (Geschäftsführender Direktor Städtetag RLP).



Kammervizepräsidentin Wilhelmina Katzschmann begrüßte die anwesenden Gäste.



Ministerin Doris Ahnen aus dem Ministerium der Finanzen Rheinland-Pfalz bei ihrem Leitreferat.



Prof. Stefan Leupertz hielt einen Vortrag über kluge Projektgestaltung.

kann, wenn technische und wirtschaftliche Gründe dies erfordern, sondern auch, wenn sachliche Gründe vorliegen. Dies bedingt, dass die Hürden für den öffentlichen Auftraggeber, ein Projekt an einen Generalunternehmer zu vergeben, geringer werden. Dennoch solle dies die Ausnahme bleiben, so Ahnen. Die Vergabe an Generalunternehmer leiste jedoch auch einen Beitrag dazu, das Sondervermögen innerhalb der 12 Jahre tatsächlich auszugeben.

Im Anschluss referierte Dr. Mark von Wiersheim, Geschäftsführer des Forums Vergabe Berlin, über die Änderungen, die der Entwurf zur Beschleunigung der Vergabe öffentlicher Aufträge, vorsieht. Ziel des Gesetzesentwurfes ist es, die öffentliche Beschaffung in ihrer Ausrichtung wirtschaftlicher, sozialer und innovativer zu gestalten. Wiersheim betonte, die Erwartungen an das Gesetz nicht zu hoch zu stecken, denn „gute Beschaffung kann nicht einfach sein“, denn wer billig, kaufe, kaufe zwei Mal. Um den Vergabeprozess zu vereinfachen, forderte er die Auftraggeber dazu auf, nur das an Dokumentationsnachweisen beim Auftragnehmer einzufordern, was wirklich relevant sei.

Eine „Nachhaltige Beschaffung“ ist für Kommunen von zunehmender Relevanz: Norbert Portz, Leiter des Vergabedezernats des Deutschen GStB a. D. und ehrenamtlicher Beisitzer der Vergabekammer des Bundes, referierte über Möglichkeiten der effizienten Umsetzung nachhaltiger Beschaffung.



Rund 250 Gäste folgten der Einladung zum Vergabetag.



Verabschiedung von Norbert Portz, Leiter des deutschen GStB a.D. und ehrenamtlicher Beisitzer der Vergabekammer des Bundes (Mitte) und Danksagung für seine Unterstützung als Referent seit dem ersten Vergabetag.

Das wichtigste sei, Nachhaltigkeitskriterien bereits in der Leistungsbeschreibung zu verankern, so Portz. Laut ihm solle das Vergaberecht nicht mit Nachhaltigkeitsvorgaben überfrachtet werden, denn diese seien bereits in übergeordneten Gesetzen wie beispielsweise dem Klimaschutzgesetz oder dem GEG geregelt und müssen daher ohnehin Berücksichtigung finden.

Portz bereicherte und unterstützte den Vergabetag seit der ersten Veranstaltung mit seinem Wissen. Dieses Jahr war er zum letzten Mal als Referent tätig. Daher dankten ihm die veranstaltenden Institutionen für seine gute Arbeit und verabschiedeten ihn gebührend mit einem kleinen Präsent und den besten Wünschen für seine Zukunft.



Die Teilnehmer im angeregten Austausch in der Pause.

Fotos: Kristina Schäfer

Der Vortrag „Wettbewerbe als Vergabeinstrument – Brückenschlag Bad Neuenahr-Ahrweiler“ als weiterer Programmpunkt rundete den Vormittag ab.

Nach der Mittagspause referierte Hannsjörg Pohlmeier vom Holzbau-Cluster Rheinland-Pfalz über die Besonderheiten der Vergabe bei Holzbauprojekten.

Ein weiteres Highlight am Nachmittag bot die Podiumsdiskussion von Edda Kurz, Vizepräsidentin der Architektenkammer RLP und Thomas Weiler, Hauptgeschäftsführer Bauwirtschaft RLP über die Änderungen des rheinland-pfälzischen Mittelstandsförderungsgesetz und deren Auswirkungen. Hierbei nahmen sie unterschiedliche Positionen ein, insbesondere was den Verzicht der Vergabe von Aufträgen nach Teil- und Fachlosen, um sachliche Gründe anbetreffen. Die Architektenkammer Rheinland-Pfalz sieht dies sehr kritisch, laut Kurz bestehe die Gefahr, dass mittelständische Unternehmen künftig nicht mehr hinreichend an Vergabeverfahren beteiligt werden. Weiler sieht in der Ergänzung um sachliche Gründe jedoch eine Option für zusätzliche Investitionen.

Die Veranstaltung wurde mit dem Beitrag „Form follows Function“ von Prof. Stefan Leupertz, Richter am Bundesgerichtshof a.D. und Spezialist im Baukonfliktmanagement geschlossen, der auf eine kluge Projektgestaltung unter Gesichtspunkten der Vergabe von Planungs- und Bauleistungen einging. Leupertz betonte, dass alle an einem Bauprojekt Beteiligten, das heißt sowohl die Fachplaner als auch der Bauunternehmer und die einzelnen Gewerke sich im Vorfeld detailliert abstimmen müssen, zum Beispiel durch eine Rahmenvereinbarung, um eine gelungene Projektrealisierung zu gewährleisten.

Der Vergabetag bot den Teilnehmerinnen und Teilnehmern einmal mehr die Möglichkeit, sich über die aktuellen Entwicklungen im Vergaberecht zu informieren und förderte darüber hinaus den gegenseitigen Austausch.

Veranstaltung

LFB organisierte „Parlamentarischen Abend“ mit Bundesminister a. D. Peter Altmaier



Martin Böhme (links), Geschäftsführer des LfB, Dr. Thomas Seither, 2. Vizepräsident des LfB (2.v.l.), Bundesminister a.D. Peter Altmaier (2.v.r) und Dr.-Ing. Horst Lenz, LfB-Präsident (rechts).

Foto: Kristina Schäfer/LfB

„Die Bekämpfung der Bürokratie wird nur gelingen, wenn Sie und andere Verbände konkrete Vorschläge machen“, appellierte Peter Altmaier, der als Kanzleramtschef sowie Umwelt- und Wirtschaftsminister Angela Merkels Kabinetts angehörte, an etwa 200 Gäste beim ersten „Parlamentarischen Abend“ des Landesverbandes der Freien Berufe (LFB) Rheinland-Pfalz. In seinem gut einstündigen Vortrag zur Fragestellung „Gelingt ein neuer Aufbruch?“ sprach er Probleme und Herausforderungen an, die Deutschland meistern müsse, um seinen Erfolg als Wirtschaftsnation zu sichern. Zudem gab der bekennende „Rentner“ amüsante Episoden und Erfahrungen aus seiner aktiven Zeit als Politiker zum Besten.

„Es ist bitteres Unrecht, was der Ukraine angetan wird. Und trotzdem blutet mein

Herz, wenn ich sehe, wieviel Herzblut deutsche Unternehmer verwendet haben, um in Russland oder in der Ukraine neue Geschäftsfelder zu erschließen“, kommentierte Altmaier die Folgen von Putins Angriffskrieg.

Der konservative Politiker warnte vor grüner Philosophie: „Eine freie Wirtschaftsverfassung ohne Wachstum führt zur sozialen Implosion des betreffenden Landes.“ Wenn das Gesamtvolumen des BIP (Bruttoinlandsprodukt) nicht wachsen könne, aber jeder seinen Vorteil suche und der Bessere sich durchsetze, dann würden die Reichen immer reicher und die Armen immer ärmer. Das halte eine Gesellschaft nicht aus, zeigte sich Altmaier überzeugt. Um eine wirtschaftliche Trendwende einzuleiten, müsse die Regierung Geld in die Hand neh-

men, getreu dem Motto: „Ein Onkel, der was mitbringt, ist besser als 'ne Tante, die Klavier spielt.“ Politik müsse glaubwürdig darlegen, dass ihr die Anliegen der Wirtschaft wichtig sind.

Deutschland sollte den Erfindergeist seiner Ingenieure wieder neu wecken und für die Wirtschaft nutzen. Die Politik müsse den Arbeitsmarkt entschlacken und durch neue Arbeitszeitmodelle längere Lebensarbeitszeiten möglich machen. Es dürfe auch nicht sein, dass es quasi unmöglich ist, in seinem Finanzamt einen Menschen anrufen zu können oder ein vergessenes Detail per E-Mail mitzuteilen.

„Ich rede nicht schlecht über die Bundesregierung, weil ich der Auffassung bin, dass wir nicht so viele Alternativen haben: Außer einer großen Koalition von CDU/CSU und SPD sehe ich keine Alternative, die mehrheitsfähig wäre und die das Land in irgendeiner Weise voranbringen könnte“, bekannte Altmaier. Die AfD hält er in ihrem aktuellen Zustand für „absolut nicht regierungsfähig“, weil sie Menschen bewusst aufhetze, zum Teil auch vor falschen Unterstellungen nicht zurückschrecke und es nicht geschafft habe, einen klaren Trennungsstrich zum rechtsextremen Rand zu ziehen. Diese Partei dulde Nazis in ihren Reihen.

Zuvor hatte Dr.-Ing. Horst Lenz, der Präsident des LFB-Landesverbandes, festgestellt, dass „die Freien Berufe weit mehr als nur eine Berufsgruppe unter vielen“ seien. Denn sie ständen für etwas Besonderes: „Die Freien Berufe verbinden Fachkompetenz mit Verantwortung, Unabhängigkeit mit Gemeinwohl und – ganz wesentlich – sie basieren auf dem Vertrauen der Menschen. Dieses Vertrauen ist unser Kapital, es ist nicht erzwungen, sondern erworben, ob in Arztpraxen, Apotheken, Kanzleien, Planungsbüros oder Laboren“, erklärte Lenz.

Impressum

Herausgeber

Ingenieurkammer Rheinland-Pfalz
Körperschaft des öffentlichen Rechts
Präsident: Dr.-Ing. Horst Lenz
Geschäftsführer: Martin Böhme
Rheinstraße 4a, 55116 Mainz
Tel.: 06131 / 95 98 6-0 · Fax: 06131 / 95 98 6-33
E-Mail: info@ing-rlp.de · Internet: www.ing-rlp.de

Redaktion

Verantwortlich: Martin Böhme, Geschäftsführer
Redaktion: Maike Feddern

Redaktionsschluss: 19.09.2025

Die Beilage ist das Nachrichtenblatt der Ingenieurkammer Rheinland-Pfalz und Bestandteil der Ausgabe Rheinland-Pfalz des Deutschen Ingenieurblattes.

Fachliche Beiträge

Ihre fachlichen Beiträge oder Manuskripte senden Sie bitte bis zum Redaktionsschluss am 10.11.2025 an feddern@ing-rlp.de. Wir behalten uns vor, Ihre Beiträge redaktionell zu bearbeiten und ggf. zu kürzen.

Urheberrecht

Die in der Länderbeilage Rheinland-Pfalz publizierten Artikel und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Veröffentlichungen bedürfen der Zustimmung der Ingenieurkammer Rheinland-Pfalz.

Messeteilnahme

Ingenieurkammer Rheinland-Pfalz auf Mainzer Berufsamerkennungsmesse

Wiederholt informierte die Ingenieurkammer Rheinland-Pfalz auf der Mainzer Berufsamerkennungsmesse im Stadthaus Große Bleiche, die am 18. September stattfand, interessierte Absolventen ingenieurwissenschaftlicher Fachrichtungen aus dem Ausland über die Möglichkeit der Berufsamerkennung seitens der Kammer.

Die Messe findet zweimal jährlich statt und richtet sich an Zugewanderte mit ausländischen Abschlüssen und interessierte Unternehmen, die sich zur Anerkennung ausländischer Abschlüsse und den entsprechenden Anpassungsqualifizierungen beraten lassen möchten.

Mitarbeiter aus dem Eintragungswesen berieten die Besucher umfassend zur Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse aus dem Ingenieurwesen und klärten sie



Henry Steil, Mitarbeiter der Kammer, informierte die interessierten Messebesucher.

über die entsprechenden Voraussetzungen auf.

Auch die Handwerkskammer Rheinhessen, die IHK Rheinhessen, die Landesberatungsstelle MIP Consulting, die ISM Beratungsstelle für Gesundheits- und Pflegeberufe und die IQ Fachstelle - Qualifizierung pädagogischer Fachkräfte sind mit Informationsständen an der Messe vertreten, um hier einige zu nennen. Die Messe ermöglicht den verschiedenen Institutionen, die in Rheinland-Pfalz für die Anerkennungsberatung zuständig sind, ein gemeinsames berufs- und branchenübergreifendes Beratungsangebot in Mainz anzubieten.

Weitere Informationen zur Anerkennung ausländischer Abschlüsse finden Sie auf unserer Homepage ing-rlp.de unter der Rubrik 'Service'.

Berufsamerkennung

Selbständig in der Ukraine. Selbständig in Deutschland – Erfolgreicher Neustart dank Anerkennung als Ingenieur

Auch wenn der Start hierzulande für den studierten Verfahrenstechniker nicht ganz einfach war: Bei null musste der Unternehmer aus Kiew nicht anfangen. Der 43-Jährige hatte in der Ukraine seine eigene Firma namens STOPPROCESS aufgebaut. In Deutschland wollte der Ingenieur natürlich sein Unternehmen in chemischer, petrochemischer, pharmazeutischer und lebensmittelverarbeitender Industrie weiterführen. Mit einigen Zwischenschritten ist ihm dies nun gelungen!

Arsenii Ageiev studierte in Kiew chemische Verfahrenstechnik. Anschließend gründete er sein eigenes Unternehmen, das die Beratung, Planung, Inbetriebnahme verfahrenstechnischer Anlagen sowie den Vertrieb von Anlagenkomponenten und Apparaten namhafter deutscher Hersteller umfasste. Viele seiner Kunden, beispielsweise aus der pharmazeutischen oder chemischen Industrie, sind in der Ukraine ansässig. Aber auch im Ausland hat Ageiev mehrere Projekte. Für ihn war klar, dass er sein Einzelunternehmen auch in Deutschland weiterführen

will: „Es war für mich kein fremdes Land. Ich hatte berufliche Beziehungen hierher, war schon öfter da und bin sehr gut mit den Lebensgewohnheiten und Geschäftstraditionen in Deutschland vertraut. Außerdem spreche ich gut deutsch. Ich habe es bereits in der Schule gelernt und durch den regelmäßigen Kontakt zu deutschen Herstellern und Kunden hat sich meine Sprache immer weiter verfestigt.“

Damit er seine Firma weiterführen konnte, meldete er 2023 ein Gewerbe an. Ein erster Schritt, denn so konnte er zumindest weitermachen mit dem Vertrieb von Anlagenkomponenten. Aber natürlich wollte er nicht nur Zubehör verkaufen, sondern auch beraten und Anlagen in Betrieb nehmen. „Dafür brauchte ich die Anerkennung meines ausländischen Ingenieurdiploms“, erzählt Herr Ageiev. Er erfuhr, dass in Rheinland-Pfalz die Ingenieurkammer Rheinland-Pfalz für die Anerkennung zuständig ist und dass er für das Anerkennungsverfahren u.a. sein Universitäts-Diplom mit beglaubigter Übersetzung ins Deutsche, das vollständige



Arsenii Ageiev

Foto: privat

dige Prüfungszeugnis, Sprachnachweise, Lebenslauf und den ausgefüllten Antrag einreichen muss. Beim Zusammenstellen der Unterlagen holte er sich Hilfe von einer Beratungsfirma, die u.a. Menschen auf dem Weg in die Selbständigkeit unterstützt. Die vollständigen Unterlagen reichte der Unternehmer bei der Ingenieurkammer ein. Und bald darauf schickte die Kammer ihm die Urkunde als schriftlichen Nachweis, dass sein Abschluss aus der Ukraine gleichwertig mit dem eines deutschen Ingenieurs ist.

Komplettes Portfolio dank voller Anerkennung

Mit Erhalt der Anerkennung als Ingenieur und als Mitglied der Ingenieurkammer konnte Herr Ageiev sein Gewerbe ummelden und nicht mehr nur den Verkauf, sondern auch die Inbetriebnahme und Ingenieurdienstleistungen für verfahrenstechnische Anlagen anbieten. „Ich bin sehr froh, dass das Anerkennungsverfahren recht reibungslos und zügig vonstatten-

ging. Auch meine Kundinnen und Kunden sind erleichtert, dass sie wieder vollumfänglich auf die Angebote meiner Firma zurückgreifen können“, zeigt sich Ageiev zufrieden. Die Nachfrage nach seinen Angeboten ist groß, was er auch auf neue Kundenkontakte, die sich durch seine Mitgliedschaften bei der Kammer und in Berufsverbänden ergeben, zurückführt. Er denkt sogar darüber nach, einen Kollegen oder eine Kollegin einzustellen. „Das wäre

schön. Allerdings bin ich vorsichtig und warte, bis sich der Aufwärtstrend verstetigt“, lautet die vorsichtig-optimistische Ansage des erfahrenen Unternehmers.

Quelle: Susanne Hoffmann, Landesweite Koordinierungsstelle, „Anerkennung in RLP“

Weiterführende Informationen zur Anerkennung ausländischer Ingenieurabschlüsse sind auf unserer Homepage: ing-rlp.de unter der Rubrik 'Service' zu finden.

Wirtschaftliche Lage

Befragung zur wirtschaftlichen Situation der deutschen Architektur- und Ingenieurbüros 2025 zeichnet differenziertes Bild: Gestiegener Gesamtumsatz bei häufig rückläufigen Gewinnen

In einer bundesweiten Befragung im April und Mai 2025 wurden Ingenieur- und Architekturbüros zur wirtschaftlichen Lage der Planungsbranche befragt. An der Online-Befragung des Instituts der deutschen Wirtschaft, die im Auftrag der Planerorganisationen AHO, BAK, VBI und BIngK durchgeführte wurde, beteiligten sich rund 2.500 Büros. Etwa zwei Drittel der Teilnehmenden waren Ingenieurunternehmen und rund ein Drittel Architekturbüros. Die Befragung liefert valide Daten zur wirtschaftlichen Situation.

Die Umfrage beleuchtet die betriebswirtschaftliche Lage der Büros im Hinblick auf Leistungs- und Kostenstruktur, Auftragsbestand und Personal. Untersucht wurden auch die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Im Ergebnis zeigt sich ein differenziertes Bild, wobei die Architekturbüros sich in einer angespannteren wirtschaftlichen Situation sehen als die Ingenieurbüros.

Gewinne gehen zurück: Sowohl Ingenieur- als auch Architekturbüros konnten ihre Gesamtleistung in den vergangenen Jahren nominal und real steigern. Aktuell erzielen allerdings nur noch rund 84 Prozent der Büros einen Gewinn, im vergangenen Jahr waren es dagegen noch knapp 97 Prozent. Gemessen am absoluten Umsatz sind die Planungsunternehmen der Ingenieure im Schnitt deutlich größer als die der Architekten und der durchschnittliche Büroumsatz pro Kopf liegt höher als in Architekturbüros.

Auftragsbestand der Ingenieurbüros wächst: Knapp 40 Prozent aller befragten

Büros geben einen rückläufigen Auftragsbestand in den vergangenen sechs Monaten an. Vor diesem Hintergrund bewerten die Unternehmen ihre aktuelle wirtschaftliche Situation als befriedigend (Schulnote 2,9). Allerdings geben die Ingenieurplaner tendenziell einen gleichbleibenden (38,5 %) bis zunehmenden Auftragsbestand (knapp 27 %) an. Hier sind es vor allem die Bereiche der Ingenieurbauwerke und Verkehrsanlagen sowie Fachplanung der technischen Ausrüstung oder Vermessung, die Auftragszuwächse verzeichnen.

Personalstruktur: Auf Basis der Angaben zur Personalstruktur wurde der Gemeinkostenfaktor ermittelt. Demnach müssen die Planungsbüros durchschnittlich das 2,1fache des internen Verrechnungssatzes der Projektmitarbeitenden erwirtschaften, um die büroweiten Gemeinkosten zu decken. Befragung zur wirtschaftlichen Situation der deutschen Architektur- und Ingenieurbüros 2025.

Fachkräftemangel hemmt Wachstum: Sowohl Ingenieur- als auch Architekturbüros sind auf hochqualifizierte Fachkräfte dringend angewiesen. In beiden Gruppen – insbesondere bei den Ingenieurunternehmen – übersteigt die Nachfrage nach Personal jedoch das verfügbare Angebot an qualifizierten Bewerberinnen und Bewerbern.

Rahmenbedingungen: Die Unternehmen stehen vor der Herausforderung eines wirtschaftlichen Abschwungs sowie steigender regulatorischer und bürokratischer Anfor-



derungen. In der Folge ziehen sich Genehmigungsverfahren häufig über Jahre hin. Die Bereitstellung erforderlicher Unterlagen ist zudem mit erheblichem zeitlichem Aufwand verbunden.

Die Befragung liefert im Ergebnis wertvolle Hinweise zur Beurteilung der wirtschaftlichen Situation von Ingenieur- und Architekturbüros. Sie verdeutlicht, in welchen Bereichen gezielte Maßnahmen erforderlich sind, um die wirtschaftliche Stabilität und Zukunftsfähigkeit der Branche zu sichern. Die hohe Beteiligung sowie die Vielzahl detaillierter Rückmeldungen unterstreichen das große Interesse an einer transparenten Auseinandersetzung mit der aktuellen Lage und führen zu belastbaren Ergebnissen.

Die Detailergebnisse der Umfrage können auf ing-rlp.de eingesehen werden.

Quelle: Die Umfrage wurde von der IV Consult im Auftrag vom AHO (Ausschuss der Verbände und Kammern der Ingenieure und Architekten für die Honorarordnung), BAK (Bundesarchitektenkammer), VBI (Verband Beratender Ingenieure) und der BIngK (Bundesingenieurkammer) durchgeführt.

Mitglieder

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!
Wir gratulieren allen Mitgliedern, die im September und Oktober Geburtstag haben und wünschen Ihnen Gesundheit und beruflichen Erfolg sowie persönlich alles Gute.

30. Geburtstag

Eva Katharina Dietrich
Semih Aydin B.Eng.

40. Geburtstag

Christian Hippert M.Eng.
Dipl.-Ing. Frederik Hess M.Eng.
Dipl.-Ing. Andreas Lohmann
Dipl.-Ing. Olga Denner M.Eng.

50. Geburtstag

Dipl.-Ing. Jens Dieter Heckenbach
Dipl.-Ing. (FH) Thorsten Bouhs
Dipl.-Ing. (FH) Jens Schopphoven

60. Geburtstag

Knut Eitelberg
Dipl.-Ing. (FH) Claudius Hardardt
Dipl.-Ing. Andreas Neddens
Dipl.-Ing. (FH) Birger Schubert
Willi Wolf
Dipl.-Ing. (FH) Stefan Wünschel

70. Geburtstag

Detlev Weil
Thomas Barrenscheen
Dipl.-Ing. (FH) Frank Gross
Dipl.-Ing. Lothar Schenck
Dr.-Ing. Wolfgang Keuser
Dipl.-Ing. Dieter Wild

75. Geburtstag

Alexander Steinke
Dipl.-Ing. (FH) Gottfried Reuter
Dipl.-Ing. (FH) Otmar Strauß
Wolfgang Arlt

76. Geburtstag

Dipl.-Ing. (FH) Werner Gerhard
Dipl.-Ing. Willi Fick
Dipl.-Ing. Bernd Franke
Dipl.-Ing. (FH) Ernst J. Storzum

77. Geburtstag

Rudolf Matecki
Dipl.-Ing. Ulrich Teepe

78. Geburtstag

Dipl.-Ing. (FH) Helmut Schneiders
Dipl.-Ing. (FH) Michael Willwacher

79. Geburtstag

Dipl.-Ing. (FH) Bernd König
Dipl.-Ing. Josef Lukas

81. Geburtstag

Dr.rer.nat. Peter Völlinger

82. Geburtstag

Manfred Claessen
Dipl.-Ing. Dieter Faust
Dipl.-Ing. (FH) Hans Peter Müller
Franz-Josef Güldenber

85. Geburtstag

Dipl.-Ing. (FH) Hermann Schmitt

87. Geburtstag

Dipl.-Ing. (FH) Dieter Schäfer
Dieter Neu

Verstorbene

Die Ingenieurkammer Rheinland-Pfalz trauert um ihren geschätzten Kollegen:

Dipl.-Ing. Falko Mende aus Unkel

Wir sprechen allen Angehörigen unsere tiefe Anteilnahme aus und bewahren den Verstorbenen in Dankbarkeit für die Jahre der Zusammenarbeit ein ehrendes Andenken.

Neueintragungen

Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder:
Ingenieur Ibrahim Hasbiro
als **Freiwilliges Mitglied**

im Netzwerk Young Professionals

Mustafa Abdan
Nils Pint B.Sc.
Julian Kratz B.Sc.

Kündigungen

Wir verabschieden uns von den Mitgliedern, die ihre Mitgliedschaft gekündigt haben:

Dipl.-Ing. Jürgen Schneider
Dipl.-Ing. Klaus Elsen
Kalina Franczak
Dipl.-Ing. Horst Edelmann
Dipl.-Ing. Michel Eiden

Fort- und Weiterbildung

Oktober und November 2025

AKADING
AKADEMIE DER INGENIEURE

Datum	Seminar	Seminar-Nr.
23.10.2025, online	Schäden an Fassaden: Erkennen, Bewerten, Beseitigen	OSAF 08
28.10.2025, Mainz	Grundstücksrecht, Bebauungsplan und Bauvoranfrage	BVBE-3 01
01.11.2025, Mainz	Brandschutz in der technischen Gebäudeausrüstung	BTGA 06
04.11.2025, online	Schäden an Wärmedämmverbundsystemen	OSWD 07
05.11.2025, Mainz	Anforderungen an bauliche Anlagen und Bauprodukte	BVBE-4 01
07.11.2025, Ostfildern	Rhetorik und Kommunikation für (Jung-) Ingenieur:Innen	KTJI 14
29.11.2025, Ostfildern	Bewertung von Rechten und Lasten. Grunddienstbarkeiten, Nießbrauch, Erbbaurecht	SVBE-8 02

Mitglieder der Ingenieurkammer Rheinland-Pfalz erhalten 25 % Teilnehmerrabatt. Weitere Informationen, Seminarinhalte sowie die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie unter www.ingenieurbildung-suedwest.de. Worin möchten Sie sich weiterbilden? Teilen Sie uns gerne Ihre Wunschthemen zum Thema Fortbildung von Ingenieuren mit. Wir freuen uns auf Ihre Anregungen.